

Was bewegt Gastfamilien?

Berlin 8.12.2017

Prof. Dr. Klaus Wolf

Universität Siegen



Vorbemerkungen und Rahmungen



Falsche Begriffe und ihre Nebenwirkungen

„Wir hatten schon viel Erfahrungen mit Austauschschülern, Gaststudenten aus allen Herren Ländern... und wir dachten, das wird nicht so schwer werden.“

„Wir hatten sieben goldene Jahre mit Austauschschülern, wir konnten uns nicht vorstellen, dass UMAs so sind“



Was sind Gasteltern? Was sind Gastfamilien?



Forschungsprojekt Gastfamilien:

Das Onlineforum, die Analyse der Beiträge und
die Konsequenzen



Der Schwerpunkt des Projekts der Forschungsgruppe Pflegekinder liegt auf den Ressourcen und Belastungen von Gastfamilien die ein Flüchtlingskind oder einen Flüchtlingsjugendlichen aufgenommen haben.

Austausch-Forum für Gast- und Pflegefamilien, die junge Flüchtlinge aufgenommen haben

Sie haben ein Flüchtlingskind oder einen Flüchtlingsjugendlichen aufgenommen und helfen somit, ein wichtiges gesellschaftliches Problem zu lösen? Wunderbar!

In einem speziellen Forum für Gasteltern haben Sie die Möglichkeit, sich in anonymisierter Form mit anderen Gasteltern über Erfahrungen, Gedanken, besondere Herausforderungen sowie Fragen, die Sie persönlich beschäftigen, auszutauschen.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes unter der Frage: "Was brauchen Gast- und Pflegefamilien, die junge Flüchtlinge aufgenommen haben?" sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen!

Wir von der Forschungsgruppe nehmen auch gerne am Austausch teil.

Auf der Internetseite <http://www.pflegeeltern.de> finden Sie das Portal zum Thema Pflegekinder und Pflegeeltern auf der Sie sich in dem Forum für Gasteltern registrieren können.

Den Flyer mit ausführlicheren Informationen zu dem Austausch-Forum steht Ihnen hier zum Download bereit. [PDF](#)



Belastungen, Aufgaben, Herausforderungen für Gasteltern – exemplarisch erläutert an Zitaten



„Vorletzte Woche wurde er 18. Im HPG Mitte Januar meinte er, ja er wolle bei uns wohnen bleiben, denn ohne Papiere (Asylverfahren läuft noch) könne er ja keine Wohnung suchen und in eine Gemeinschaftsunterkunft wolle er nicht. Da waren wir schon „geknickt“, denn er bekommt echt viel Unterstützung und braucht uns auch zu allem Möglichen.“



„Er ist kein Familienmensch, er nutzt unsere Familie eher als Unterkunftsort und tut sich nicht leicht mit „Familienbezügen“.

„Ich erwarte jetzt keine Wahnsinns-Dankbarkeit mir würde es schon reichen, wenn PS sich wenigstens ein kleines bisschen wie ein Familienangehöriger benehmen würde.“

„Er nimmt sich halt die Vorteile, die er hier hat und ignoriert das Zusammenleben.“



„Diese Erfahrung mit unserer Uma war wirklich nicht einfach, wir würden es nicht wieder tun. Sie war nicht bedürftig, hatte hohe Ansprüche, brachte sich nur minimal ein... und von Integration ist von ihr nichts zu spüren, kein Wille und auch keine Lust. Schade auf der ganzen Linie. Das Ende des PV entlastet mich psychisch enorm und ich hoffe, dass ich wieder gesund werde.“



„Unser umA hat Familie in Eritrea, eine Mutter und Geschwister, die in der ganzen Welt verteilt sind. Er braucht keine Familie. Er braucht einen sicheren Ort, was zu essen, Kleidung etc. Die geschwisterlichen Beziehungen zu meinen Kindern sind entstanden und sind gut. Wir als "Eltern" wissen manchmal nicht, welche Rolle wir ihn seinem Leben haben. Als eine gewisse "Autorität" werden wir glaub ich (noch) nicht gesehen.“



Dimensionen der Integration in die Pflegefamilie:

1. Rechtliche Zuordnung
2. Haushalt
3. Beziehungen zu Familienangehörigen
4. Familienmitgliedschaft



„Dieses Kind ist uns inzwischen ans Herz gewachsen. Er gehört zu unserer Familie. Umso heftiger war dann der Moment als der Bescheid „Asylantrag abgelehnt“ über unseren Anwalt gekommen ist. In unserem Umfeld sind alle ziemlich fassungslos über diese Entscheidung.“

Abschiebung ohne Sinn und Verstand! Asylablehnungen um eine Quote zu erfüllen.... Diese Realitäten gehören auch dazu, wenn Sie einen jugendlichen Flüchtling aufnehmen, der inzwischen Familienmitglied geworden ist.“

„PS wirkt seit 2 Wochen ziemlich bedrückt, im Nachbarkreis ist ein UMF aus Albanien abgeschoben worden, mit der Polizei aus der Jugendhilfeeinrichtung geholt worden“



Ressourcen, Erleichterungen, Unterstützung von und für Gasteltern – exemplarisch erläutert an Zitaten



„Am meisten beeindruckt uns mitzuerleben WIE Integration funktionieren kann. Interkulturellen Austausch zu erleben. Das Kind ist uns inzwischen ans Herz gewachsen. Er gehört zu unserer Familie.“

„Wenn Sie mich fragen ob ich diesen Weg noch einmal gehen würde - Ja, denn der Zugewinn ist für uns alle als Familie groß.“

„Wenn ich aber denke in welchem Zustand wir sie erhielten und in welchem Zustand wir sie abgaben, so ist doch klar zu sehen, dass wir sie Aufgefangen ihnen Halte geben konnten. Könnte ich die Zeit zurückdrehen, würde ich es wieder machen.“



„Wir haben vor zehn Monaten drei Kinder/ Jugendliche aus Afghanistan aufgenommen. Es sind Geschwister. Der kleine ist mittlerweile 11 Jahre alt, die mittlere 16 und die große 17 Jahre alt. Sie besuchen die Grundschule/ Hauptschule. Zusammen sind wir jetzt eine Familie von 8 Personen. Die drei sprechen hervorragend deutsch. Wir brauchen gar kein Englisch mehr. Langsam kennen wir auch alle Eigenarten von ihnen, sei es persönliche oder kulturelle. Es ist nicht immer leicht, klappt aber erstaunlich gut.“

*„Unsere Familien lassen uns machen, meiner Meinung nach
verhalten sie sich optimal.“*

*„Dank der vielen Geburtstage in der Familie hat unser
UMA fast alle kennengelernt und kommt auch mit allen
sehr gut zurecht, Sympathie war es von allen Seiten sofort,
egal ob es unsere Eltern, Kinder oder Enkel sind.“*

*„Der Familienrat hatte keinerlei Zweifel, dass wir das
machen.“*



„Ich bin sehr gut vernetzt mit anderen Vormündern und auch anderen Flüchtlingshelfern, sodass wir uns gegenseitig gut helfen können, sowohl bei aktuellen Fragen und Problemen als auch mit materiellen Dingen.“



„Ich bin jetzt sehr stolz auf unseren Jungen. Er wird die Schule mit dem Quali abschließen und hat vor 4 Wochen seinen Ausbildungsvertrag (als Maschinen und Anlageführer) unterschrieben mit uns (wir sind auch die Vormünder) (...)

„Inzwischen hat er mit dem Chef der Konditorei gesprochen, wo er sein Schulpraktikum macht. Der hat ihm eine Ausbildungsstelle angeboten über 4 Jahre. Ein Sonderkonstrukt, mit 4 Arbeitstagen und einem Deutschlerntag im ersten Jahr und dann Einstieg in die eigentliche Ausbildung. Klingt gut, der Chef hat offensichtlich einen guten Draht zu I., ist wohlwollend aber auch ausreichend streng.“



„Wir haben auf Anraten des JA eine Beratungsstelle aufgesucht. Mein Mann und ich können da über unseren „Frust“ reden und I. kann es auch im Einzelgespräch. (...) mir tut es jedenfalls gut, weil wir da die Chance haben, auch die Dinge in Anleitung zu reflektieren.“

„Wir haben aber auch einen klasse Vormund und ein tolles Jugendamt an unserer Seite. Das Sicherungsnetz für uns ist gut gespannt und wir sind guten Mutes. Wer nicht wagt der nicht gewinnt.“



„Mich braucht er vor allem zum Reden. Über lebensphilosophische und Selbstfindungsthemen, über Politik und Gesellschaft, über den Alltag. Wir verbringen aber auch viel Zeit mit Nachhilfe für die Schule, vor allem in Deutsch. Und natürlich helfe ich ihm bei sämtlichen Behördenangelegenheiten und das sind ziemlich viele: Jobcenter, BAföG-Amt, Familienkasse, Ausländerbehörde, BAMF, ...“



Konsequenzen

- Zivilgesellschaftliche Ressourcen verhalten sich zivilgesellschaftlich
- Gastfamilien sind Familien
- besondere Herausforderungen → Bedarf an besonderen Ressourcen
- private Hilfe/ private Netzwerke / andere Helfer und professionelle Begleitung
- Herausforderung: Familie im sozialen Umfeld
- Herausforderung: Sinnkonstruktionen und besondere Verletzbarkeit der Gasteltern
- Herausforderung: Ebenen der Integration
- Herausforderung: und die Eltern?



Grundsätzlich:

Wenn Politik und Verwaltung zivilgesellschaftliche Ressourcen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme nutzen wollen, müssen sie dies im Respekt vor dem Eigensinn der sich engagierenden Menschen tun.



Und nun?

Was kann die allgemeine Pflegekinderhilfe
aus den Erfahrungen der Gastfamilien
lernen?





Darin

Klaus Wolf: Pflegefamilien für Kinder und Jugendliche im Exil.

Danke für Ihre Geduld!



Prof. Dr. Klaus Wolf

Universität Siegen
Hölderlinstraße 2
57068 Siegen

